

kultu**n**ews



Unheilig

Kein Weg zurück

an Bands. Beim vierten Album haben sich die Briten drei lange Jahre Zeit gelassen, eine gefühlte Ewigkeit in diesem Business, doch Widerstand war ja schon immer ein Grundprinzip dieser Szene. Enter Shikari rappen diesmal phasenweise und zitieren so die Crossoverveteranen von Linkin Park, besinnen sich aber vorrangig auf ihre eigenen Stärken: derbe Moshparts, satte Gitarren, tanzbare Synthesizerrhythmen, die durchaus auch mal wavig daherkommen – und natürlich eine gewohnt ausgewogene Mischung zwischen Screamanteilen und mehrstimmigem Gesang. Das Ganze groovt stellenweise bedeutend mehr als die Vorgängeralbe, doch den Sound als altersweise zu bezeichnen, ginge deutlich zu weit. Stringente Weiterentwicklung: Das trifft es schon eher. (es)

Jack Bruce spielte 1993 im Rahmen der „Rockpalast“-Reihe „The 50th Birthday Concerts“ (Intact). Den drei DVDs liegt auch eine CD mit 13 unveröffentlichten Stücken bei – darunter „White Room“ mit Gary Moore an der Gitarre.



Esther Kaiser
Learning how to listen –
The Music of Abbey Lincoln
GLM Music

VOCAL JAZZ Abbey Lincoln (1930–2010) gehörte zu den nicht übermäßig zahlreichen Komponistinnen im Jazz. Einer ihrer Titel, „Learning how to listen“, diente der vorliegenden CD als Motto. Lincoln wurde stark durch Billie Holiday beeinflusst, schuf aber dennoch einen ganz eigenen Gesangsstil. Ähnlich hat Esther Kaiser es geschafft, Lincolns Lieder ins moderne Jazz-idiom zu übersetzen und etwas Eigenes daraus zu machen. Kaiser hat eine klare und saubere Stimme, die wandlungsfähig ist und emotional ein breites Spektrum ausstrahlt.

In ihren fortgeschrittensten Kompositionen konnte Abbey Lincoln oft auch harmonisch hart und modern klingen (etwa auf ihrer LP „Straight ahead“ von 1961). Die Modernität von Esther Kaiser ist dagegen eingängiger, flüssiger und eleganter – bei aparter Besetzung: Tino Derado (Klavier/Akkordeon), Marc Muellbauer (Bass), Roland Schneider (Schlagzeug), Franz Bauer (Vibrafon, Marimba) und Rüdiger Krause (Gitarre). Neben acht Lincoln-Songs enthält die CD noch einen Titel von Charlie Haden sowie mehrere freie Variationen über Thelonius Monks „Blue Monk“. (jn)



Fences
Lesser Oceans
Elektra

SONGWRITERPOP Für Christopher Mansfield alias Fences lief es viel-

leicht zu perfekt: Noch vorm Erscheinen seiner ersten EP wurden Tegan & Sara auf ihn aufmerksam und wirkten maßgeblich am ersten Album mit; bald darauf freundete sich der ehemalige Musikstudent mit Macklemore an, gemeinsam haben sie den Song „Arrows“ aufgenommen. Doch abgesehen von diesen erfolgreichen Kooperationen will sich der Ruhm für Mansfield plus Band nicht so recht einstellen. Das hat seine Gründe: Nach dem vielversprechenden Debüt zeigt Fences mit „Lesser Oceans“, dass er solo wenig Aufregendes zu bieten hat. Zu ähnlich sind sich einzelne Albumtracks, und den Melodien fällt es nicht selten schwer, mit den gestelzten Texten Schritt zu halten. Mansfields Stimme ist zudem zu glatt, um Spannung zu erzeugen. Dabei bringt er als rundum tätowierter Schulabbrecher eigentlich die perfekten Voraussetzungen mit, um weltweit Herzen zu erobern. An der Seite von Tegan & Sara oder Macklemore gelingt ihm das, als Solokünstler aber sticht Fences nicht hervor. (cz)

SANTANA

THE CORAZÓN TOUR

PRESENTED BY MAREK LIEBERBERG & MARIO MENDRZYCKI

2.7. HAMBURG - STADTPARK

5.7. BERLIN - O₂ WORLD

8.7. OBERHAUSEN - KÖNIG-PILSENER-ARENA

EVENTIM Ticket hotline: 01806 - 57 00 00* · www.eventim.de
sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

*0,20 EUR/Anruf inkl. MwSt., Mobilfunkpreise max. 0,60 EUR/Anruf inkl. MwSt.



DAS NEUE ALBUM
CORAZÓN
JETZT IM HANDEL

[@SANTANACARLOS](https://twitter.com/SANTANACARLOS)

SANTANA.COM

[/CARLOSSANTANA](https://www.facebook.com/CARLOSSANTANA)

MLK.COM
MAREK LIEBERBERG
PRODUCTIONS AND BOOKING

